

statistik.aktuell

Pflegebedürftigkeit in Frankfurt am Main 2011: Das Risiko steigt mit dem Lebensalter

Deutlich mehr Pflegebedürftige seit 1999, die meisten werden zu Hause betreut

Zwischen 1999 und 2011 ist die Zahl der pflegebedürftigen Frankfurterinnen und Frankfurter fast kontinuierlich um insgesamt 4 479 Personen (+32,3 %) angestiegen. Im Dezember 2011 bezogen 18 351 Frankfurterinnen und Frankfurter Leistungen aus der Pflegeversicherung. Nach wie vor sind aufgrund der höheren Lebenserwartung von Frauen deutlich mehr Frauen (11 779) als Männer (6 572) pflegebedürftig. Ihr Anteil ist aber zwischen 1999 und 2011 von 69,2 % auf 64,2 % zurückgegangen.

Pflegebedürftige Leistungsempfänger/innen 1999 bis 2011: Frauen und Männer

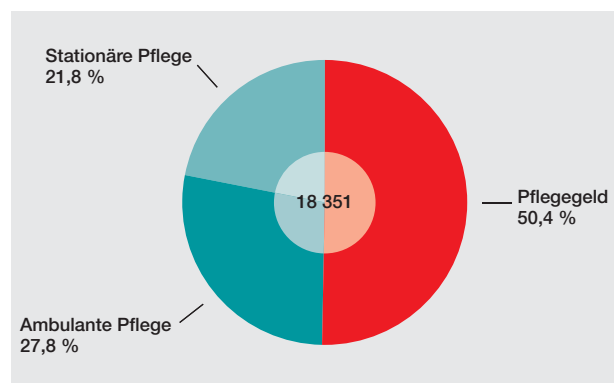
Jahr	Insgesamt	Frauen	Männer
1999	13 872	9 605	4 267
2001	13 782	9 427	4 355
2003	14 255	9 623	4 632
2005	14 998	10 095	4 903
2007	15 934	10 683	5 251
2009	16 772	11 165	5 607
2011	18 351	11 779	6 572

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Die Hälfte der Pflegebedürftigen (9 243; 50,4 %) erhielt Pflegegeld. Sie wurden von Angehörigen oder anderen nicht als Pflegekraft ausgebildeten Personen betreut. 5 103 Personen (27,8 %) wurden zu Hause durch ambulante Pflegedienste betreut und

4 005 Männer und Frauen (21,8 %) waren in einem Pflegeheim untergebracht.

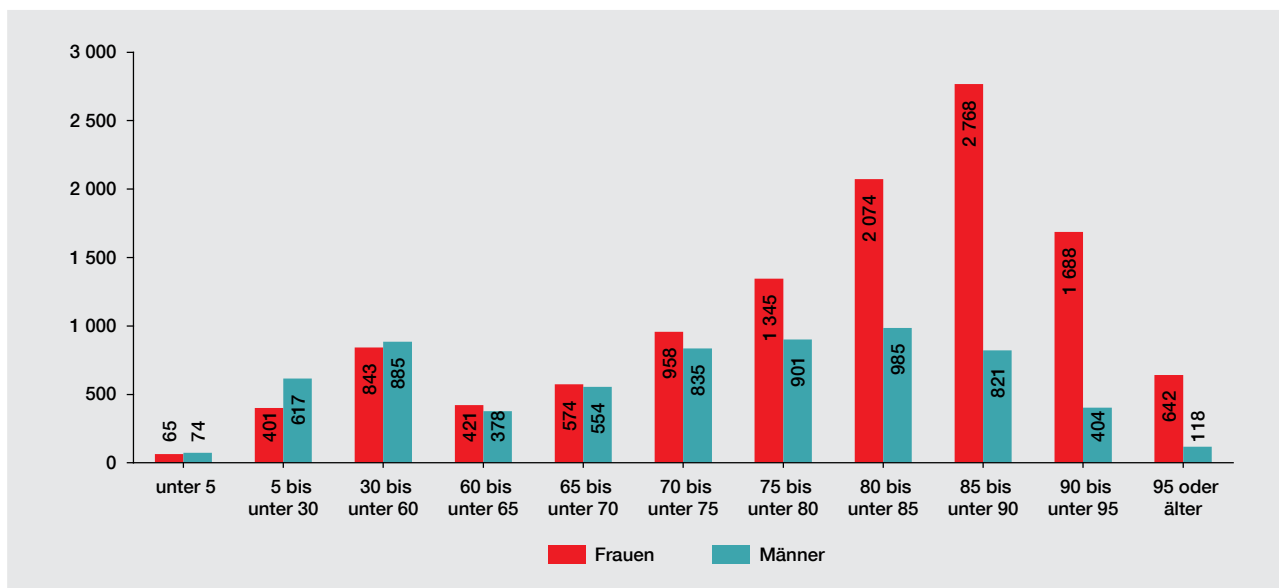
Pflegebedürftige Leistungsempfänger/innen 2011: Art der Pflegeleistung



Mehr als jede/r zweite Pflegebedürftige ist 80 Jahre und älter

Mit zunehmendem Lebensalter steigt auch die Zahl der Pflegebedürftigen bedingt durch das Nachlassen der körperlichen Kräfte und Erkrankungen. 2011 waren 9 500 (51,8 %) der 18 351 Pflegebedürftigen, das heißt gut jede/r Zweite, 80 Jahre und älter. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern waren in den jüngeren Altersgruppen relativ gering. So bewegte sich der Männeranteil zwischen 51,2 % bei der Altersgruppe der 30- bis unter 60-Jährigen und 60,6 % bei der Altersgruppe der 5- bis unter 30-Jährigen. In den Altersgruppen ab 60 Jahren gab es dagegen immer mehr Frauen als Männer und der Frauenanteil stieg fast kontinuierlich an. Er erreichte bei den 95-Jährigen und älteren 84,5 %.

Pflegebedürftige Leistungsempfänger/innen 2011: Altersgruppen und Geschlecht



Pflegedichte 2011: Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen in Jahren	Pflegebedürftige Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen		
	insgesamt	Frauen	Männer
unter 5	4	4	4
5 bis unter 30	6	4	7
30 bis unter 60	6	6	6
60 bis unter 65	23	23	22
65 bis unter 70	39	38	39
70 bis unter 75	59	59	60
75 bis unter 80	107	112	101
80 bis unter 85	208	226	178
85 bis unter 90	373	402	300
90 bis unter 95	556	578	479
95 oder älter	803	827	690
Insgesamt	28	35	20

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerung Melderegister Frankfurt a. M.

Das Risiko der Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Lebensalter und ist für Frauen größer

Über alle Altersgruppen hinweg waren im Dezember 2011 28 von 1000 Frankfurterinnen und Frankfurtern pflegebedürftig. Der im Vergleich zu den Männern (20) höhere Dichtewert der Frauen (35) zeigt einen größeren durchschnittlichen Pflegebedarf der Frauen.

Männer und Frauen hatten 2011 bis zum Alter von 74 Jahren ungefähr das gleiche Pflegerisiko. In den folgenden Altersgruppen blieb der Pflegebedarf der Männer dann zunehmend hinter dem der Frauen zurück. In der Altersgruppe der 75- bis unter 80-Jährigen gab es, bezogen auf 1000 Personen, 11 pflegebedürftige Frauen mehr als Männer. In der nächsten Altersgruppe lag dieser Wert bereits bei 48, um dann in der Altersgruppe der 85- bis unter 90-Jährigen auf 102 anzusteigen. Den größten Unterschied gab es in der Altersgruppe der 95-Jährigen und älteren mit 137. Anders ausgedrückt: Das Risiko einer Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Lebensalter und ist für Frauen größer. Me



Impressum
 Bürgeramt, Statistik und Wahlen
 Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
 Telefon: +49 (0)69 212 36274, Fax: +49 (0)69 212 30898
 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de
http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse